

Our newsletter is
also available in
an English version.

Please scan the QR
code to read it.



**Zukunft
gestalten!**

NEOS- LETTER PERCHTOLDSDORF

- Das liebe Geld.
- Faire Gebühren: Wie geht es jetzt weiter?
- Europawahlen.
- Zeit zum Umdenken!
- Steuerfasten ist angesagt
- Kindergarten als Startrampe ins Leben!
- Für Perchtoldsdorf erreicht
- Da war doch noch etwas?
- Unser Team

FRÜHLING 2024

NEOS Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit

DAS LIEBE GELD

Egal ob an den Heurigentischen unseres Heimatortes oder in den sozialen Netzwerken - die deftigen Aufschläge auf kommunale Gebühren sind in aller Munde. Allmählich legt sich der Staub, nicht zuletzt, weil ÖVP und GRÜNE auf Druck der NEOS die beschlossenen Erhöhungen teilweise und befristet wieder zurückgenommen haben.

Was bleibt, ist die Frage, wie es aktuell um die Finanzen der Gemeinde Perchtoldsdorf bestellt ist. Wie werden die Einnahmen ersetzt werden, die mit dem Mascherl „Kanal- und Abwassergebühren“ eingehoben und für andere Zwecke „ausgeborgt“ werden sollten?

Innerhalb von 10 Jahren müssen solche sogenannten „inneren Anleihen“ wieder zweckgebunden verwendet werden. Bedeutet praktisch: in den kommenden Jahren muss Geld dafür aus dem Gemeindebudget verfügbar gemacht werden.

Ein Blick auf den Haushaltsentwurf 2024 (<https://offenerhaushalt.at/gemeinde/perchtoldsdorf>) zeigt, dass die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr nur um 0,3 % steigen sollen. Gute Nachrichten in Zeiten dramatischer Teuerungen, könnte man meinen. Allerdings müssten die Einnahmen heuer um satte 17,7 % steigen, um im Finanzhaushalt ausgeglichen zu wirtschaften!



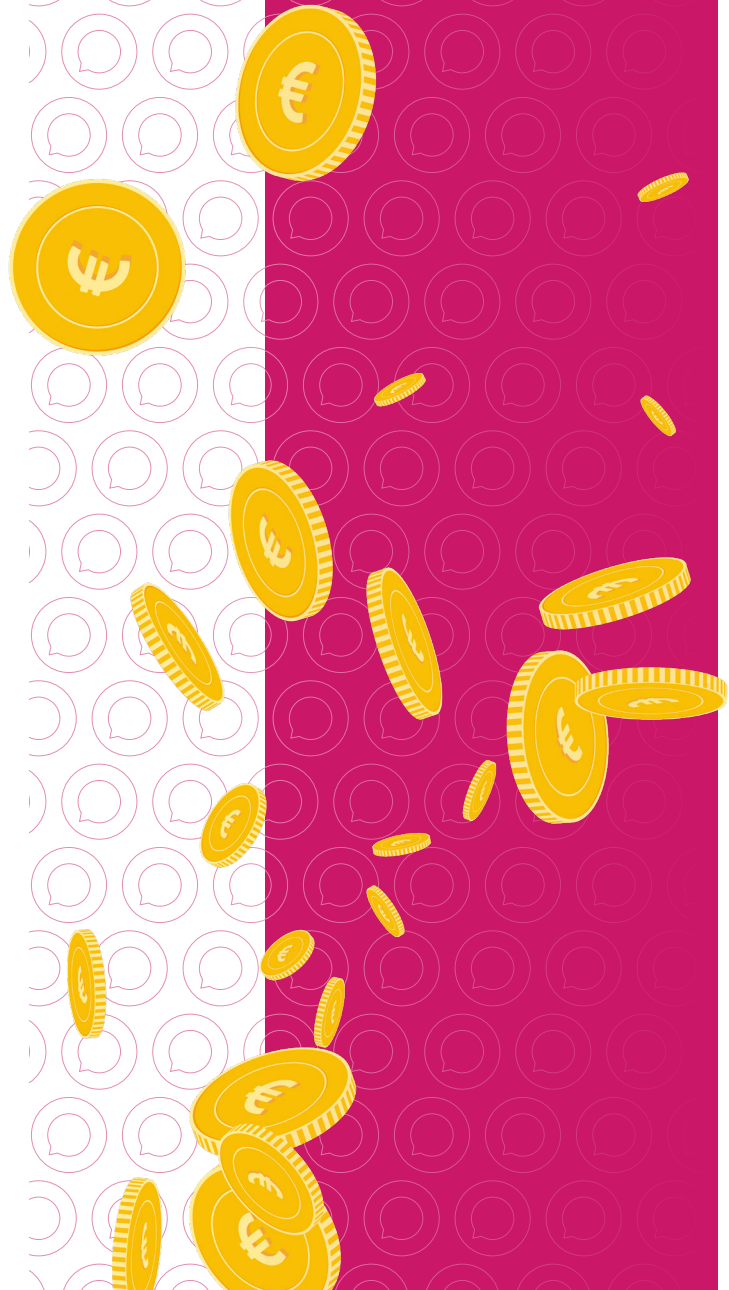
Mit den Gebührenerhöhungen sollte verhindert werden, dass sich ein ähnlich dramatisches Minus wie 2023 einstellt (€8 Mio. laut Voranschlag, der Rechnungsabschluss war zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt). Der türkis-grüne Finanzplan zeigt also, dass ÖVP und GRÜNE das Budget 2024 nur einnahmenseitig durch Mehrbelastungen in Ordnung bringen wollten. Allein beim Wasser sprechen wir von fast €834.000 Mehreinnahmen zulasten der in Perchtoldsdorf ansässigen Menschen und Betriebe!

NEOS beziehen hier ganz klar Position:

- Faire Gebühren - keine ungerechtfertigten, zusätzlichen Belastungen.
- Perchtoldsdorf braucht einen Sanierungsplan, um die Ausgaben der Gemeinde den Einnahmen anzupassen – nicht umgekehrt.
- Zukunftsinvestitionen (z.B. in Bildungseinrichtungen) müssen priorisiert werden.
- Wir fordern vom Team um Bürgermeisterin Andrea Kö die Vorlage eines umfassenden Konzepts, um der Schiefelage im Haushalt wirksam und schnell zu begegnen.
- NEOS wirkt an der Erstellung eines nachhaltigen Sanierungsplans gerne mit. Konstruktiv-kritisch, versteht sich.

Max M. Mader

Zukunft
gestalten!



FAIRE GEBÜHREN: WIE GEHT ES JETZT WEITER?

Warum lassen die NEOS beim Thema Gebühren nicht locker, obwohl die im Dezember beschlossene Erhöhung der Kanal- und Wassergebühren ab 1. April 2024 teilweise rückgängig gemacht wurde? Dafür gibt es drei gute Gründe.

Wurden die Kanalgebühren tatsächlich richtig berechnet?

In dem Flugblatt der Gemeinde wird lang und breit dargelegt, wie man zu den Werten gekommen ist und auf das KDZ Zentrum für Verwaltungsforschung hingewiesen. Trotzdem sind wir NEOS nicht überzeugt, dass die Berechnung der Kanalabgaben den „Empfehlungen des Rechnungshofes“ und „der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes und führender Experten“ entspricht, wie das die Bürgermeisterin und der geschäftsführende Gemeinderat für Finanzen behaupten.

Unsere Anfrage beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung hat ergeben: „kalkulatorische Kosten“ dürfen prinzipiell in die Berechnung einfließen, allerdings nicht, wenn man Zinsen für Darlehen in Zusammenhang mit dem Kanalbau und Abschreibungen für das Kanalnetz berücksichtigt. Das ist aber in der Kalkulation der Gemeinde der Fall. Ebenso klar – vom Rechnungshof über den Verfassungsgerichtshof bis zum Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – ist die Auffassung, dass nur Gemeinkosten, die im „inneren Zusammenhang“ mit dem Kanal anfallen, in die Berechnung einfließen dürfen. Das bedeutet, dass beispielsweise Ausgaben der Gemeinde für Straßenbau oder Leistungen des Wirtschaftshofes, die für Bau und Instandhaltung des Kanalnetzes erbracht werden, in die Gebühren einfließen müssen. Ebenso klar ist, dass Ausgaben für Schulen und Kindergärten oder Kultur keinen „inneren Zusammenhang“ mit dem Kanal haben und außer Ansatz bleiben müssen. Statt hier sachlich differenziert vorzugehen, hat die Gemeinde einfach einen Prozentsatz aller Gemeindeausgaben herangezogen und in die Gebühren hineingerechnet. Das ist unser Meinung nach nicht korrekt.

Wir NEOS fordern eine sachliche, betriebswirtschaftlich fundierte Diskussion über die korrekte Berechnung der Kanal-, Wasser- und Abfallgebühren. Bei Wasser und Abfall sind die Details der Berechnung noch nicht so transparent gemacht worden, wie bei den Kanalgebühren. Damit sind wir auch schon beim zweiten Grund, warum wir nicht lockerlassen.

Wie sieht es mit der zweckgemäßen Verwendung der Gebühren aus?

Kanal-, Wasser- und Abfallgebühren dürfen so festgesetzt werden, dass sich ein Überschuss ergibt. Die Gemeinde darf solche Überschüsse aber nicht verwenden, wie sie will, sondern muss sicherstellen, dass innerhalb von 10 Jahren alle Überschüsse zweckgemäß verwendet werden. Dafür fordert der Rechnungshof eine jährliche Nachkalkulation auf Basis der tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben. Diese Nachkalkulation gibt es nicht, zumindest ist sie nicht öffentlich bekannt. Somit ist es schwer zu

beurteilen, ob der Anstieg alternativlos ist, wie die Bürgermeisterin behauptet, oder ob es in der Vergangenheit Überschüsse gegeben hat, wie das immer wieder von Oppositionsvertretern in den Raum gestellt wird. Auch diese Frage haben NEOS der Bürgermeisterin und dem geschäftsführenden Gemeinderat für Finanzen gestellt. NEOS verlangen absolute Transparenz bei allen Gebühren, nicht nur beim Kanal.

Überhöhte Gebühren bedeuten eine Quersubvention des Gemeindebudgets.

Zu hoch angesetzte Gebühren sind nicht nur unfair den Perchtoldsdorfer:innen gegenüber, sie verschleiern auch die Notwendigkeit, im Gemeindehaushalt sinnvoll und nachhaltig zu sparen.

Jeder Cent, um den die Kanalgebühren zu hoch angesetzt werden, bedeutet, dass Geld versteckt ins Gemeindebudget fließt. Warum? Für die flächenbezogenen Kanalgebühren wird eine Berechnungsfläche von insgesamt ca. 1,36 Mio. m² herangezogen. Diese Berechnungsfläche wird mit der flächenbezogenen Gebühr multipliziert. Jeder Cent, um den die flächenbezogene Kanalgebühr erhöht wird, bedeutet also Mehreinnahmen von €13.667. Wenn ungerechtfertigte Gemeinkosten oder gar kalkulatorische Kosten in den Gebühren versteckt sind, stehen diesen Kosten keine realen Ausgaben gegenüber und das Geld ist für das allgemeine Gemeindebudget verfügbar.

Das Gemeindebudget hätte zusätzliche Einnahmen leider bitter notwendig, denn die Haupteinnahmequellen der Gemeinde lassen sich nicht so einfach vermehren. Bei den Ertragsanteilen, die sich aus dem Finanzausgleich ergeben, haben die Gemeinden keinerlei Einflussmöglichkeiten. Die Kommunalsteuern der Gewerbebetriebe sind in Perchtoldsdorf wegen der Wirtschaftsstruktur im Ort weniger ergiebig als in Orten, die über mehr Gewerbe und Industrie verfügen. Bleibt die Grundsteuer als dritter wesentlicher Pfeiler der Gemeindeeinnahmen. Da schöpft Perchtoldsdorf den gesetzlich zulässigen Rahmen bereits vollkommen aus. Auch aus dieser Quelle sind keine Mehreinnahmen mehr möglich.

Unter diesen Gegebenheiten ist die Verlockung, sich über die Gebühren ein Körpergeld für das Gemeindebudget zu verschaffen, naturgemäß recht groß. Und darum schauen wir NEOS ganz genau hin, ob die Gebühren fair und korrekt berechnet und verwendet werden. Es führt kein Weg daran vorbei, dass sich ÖVP und GRÜNE endlich einmal den Kopf darüber zerbrechen, wie man das Gemeindebudget ausgabenseitig in den Griff bekommt.

Tony Platt





**Zukunft
gestalten!**

WER DIE WAHL HAT, HAT DIE WAHL

Zwischen dem 6. und dem 9. Juni 2024 finden die Wahlen zum Europaparlament statt. Auch Unionsbürger:innen, die nicht österreichische Staatsbürger:innen sind, können ihre Stimme für österreichische Kandidaten und Kandidatinnen abgeben!

Aktuell erhalten in Perchtoldsdorf lebende Bürger:innen mit Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaats Informationen aus ihrem Heimatland dazu, wie man dort vom EU-Wahlrecht Gebrauch machen kann. In Deutschland und anderen Mitgliedstaaten muss dazu eine Eintragung in das dortige Wählerverzeichnis beantragt werden. Aber: stattdessen können EU-Bürger:innen sich für die Europawahl in das Wählerverzeichnis („Europa-Wählerevidenz“) ihrer Wohnsitzgemeinde in Österreich eintragen lassen (zum Verfahren siehe den nebenstehenden Kasten).

Warum werde ich das tun? Die Wahlen zum Europaparlament gehen uns alle an! Schon heute ist ein Großteil der nationalen Gesetzgebung beeinflusst von Vorgaben, die der europäische Gesetz-

geber (der Rat und das Parlament) macht. Mehr als je zuvor geht es bei den anstehenden Wahlen um wesentliche Richtungsentscheidungen über die Zukunft der Europäischen Union. Die NEOS sind überzeugte Europäer:innen. Aber es gibt viel zu tun, um die Union handlungsfähiger, demokratischer und bürgernäher zu gestalten. Als liberale Partei treten die NEOS dabei engagiert für einen radikalen Abbau überbordender EU-Bürokratie ein.

Und wer sich hier in Perchtoldsdorf zu Hause fühlt, kann nach Eintragung in die bei der Gemeinde geführte Europa-Wählerevidenz am 9. Juni dazu beizutragen, dass die hier lebenden Unionsbürger:innen von liberalen Stimmen überzeugter Europäer:innen aus Österreich im Europaparlament vertreten werden.

Übrigens: auch bei den Gemeinderatswahlen im Jänner 2025 sind EU-Bürger:innen in Perchtoldsdorf wahlberechtigt.

Hans-Holger Herrnfeld

WAHLEN ZUM EUROPÄISCHEN PARLAMENT UNSERE KANDIDAT:INNEN

NEOS wollen Europa gemeinsam voranbringen, statt alleine Krisen zu bewältigen. 2024 ist ein Schicksalsjahr für Europa. Mach mit und bring dich ein!

HELMUT BRANDSTÄTTER

Für die kommende EU-Wahl trete ich als Spitzenkandidat der NEOS an. Meine Vision: ein Europa, das wehrhaft, unabhängig und demokratisch ist, und mit einer Stimme nach außen auftritt. Seit 2019 bin ich Abgeordneter zum Nationalrat für die NEOS, Sprecher für Außenpolitik und Forschung. Davor war ich Journalist, zuletzt Chefredakteur des KURIER. Als Autor habe ich schon mehrere Bücher

veröffentlicht: „Kurz und Kickl“, „Letzter Weckruf für Europa“, „Heilung für eine verstörte Republik“, und zuletzt „Erlebtes Europa“.



ANNA STÜRGKH

Mit etwas mehr als 2 Monaten war ich auf den Bauch meiner Mutter gebunden dabei, als sie für den EU Beitritt Österreichs gestimmt hat. Sie und die 3,1 Millionen Österreicher*innen, haben mir mit dieser Entscheidung, die Selbstverständlichkeit geboten in Frieden, in Freiheit, in Wohlstand aufzuwachsen. Putins Angriffskrieg, Brexit und steigende Preise zeigen uns, dass das jedoch alles andere als selbstverständlich ist. Ich möchte Verantwortung übernehmen und für eine starke europäische Zukunft arbeiten. Wir müssen mutige Schritte setzen, um Europa handlungsfähiger und zukunftsfit zu machen: von einem stärkeren Europäischen Parlament

mit dem Recht Gesetze zu initiieren bis zu einem echten Energie-Binnenmarkt für günstigere Energie und Unabhängigkeit von Putin. Heute habe ich selbst eine kleine Tochter und möchte alles dafür tun, dass auch sie in Frieden, Freiheit und Wohlstand aufwächst.

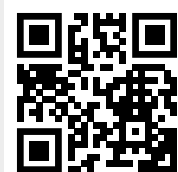


So können EU-Bürger:innen ihr Wahlrecht in Perchtoldsdorf wahrnehmen

WICHTIG: Die dazu notwendige **Eintragung in der EU-Wählerevidenz** ist im **Bürgerservice des Gemeindeamts, Marktplatz 11, Montag bis Mittwoch von 8.00 - 16.00 Uhr, am Donnerstag von 8.00 - 18.00 Uhr und am Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr** möglich.

Für Fragen und weitere Informationen stehen die freundlichen und kompetenten Mitarbeiter:innen der Bürgerservicestelle telefonisch während dieser Zeiten zur Verfügung.

Im Internet findet man alle Informationen und die erforderlichen Formulare auf der Website des BMI. <https://www.bmi.gv.at>.



ACHTUNG - der **Stichtag** für die Eintragung in die Europa-Wählerevidenz ist **voraussichtlich Mitte März 2024**. **Nach abschließender Aufstellung des Wählerverzeichnisses ist es zu spät!**



NEOS Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit

ZEIT ZUM UMDENKEN!

Ist es Dir auch aufgefallen? In den letzten Wochen ist der Ton in den politischen Diskussionen in Perchtoldsdorf deutlich rauer geworden. Keine Frage, massive Gebührenerhöhungen haben das sprichwörtliche Fass zum Überlaufen gebracht und die Wut hat sich in den sozialen Medien, aber auch in den Diskussionen im Gemeinderat entladen. Wir NEOS befürworten eine kritische, aber zugleich sachliche und auf Basis von Fakten geführte Diskussion und tragen unser Bestes, dazu bei.

Was uns nicht gefällt: die berechtigte Debatte über die Höhe der Kanalgebühren, die Lohnkosten in der Gemeindeverwaltung und den traurigen Zustand der Gemeindefinanzen im Allgemeinen kippt immer mehr in eine Neiddiskussion und gegenseitige Unterstellungen ab. Uns fehlt es an Sachlichkeit und persönlicher Wertschätzung. Bürgerliste und ÖVP verzetteln sich in gegenseitigen Streitereien um Details und verlieren bei ihrem Gezänk den Blick auf das Wesentliche. Manchmal macht es den Eindruck, ÖVP und GRÜNE, von denen wir in den letzten Monaten keinen Mucks zu wichtigen Themen des Ortes gehört haben, wären über die populistische Fundamentalopposition der Bürgerliste sogar froh, weil das eine willkommene Ausrede dafür ist, warum bei vielen Themen nichts weitergeht.

Wir NEOS meinen, dass es Zeit zum Umdenken ist. Ohne ein sinnvolles Einsparungspaket werden wir die Gemeindefinanzen nicht in den Griff bekommen. Ohne finanzielle Spielräume wird eine zukunftssträchtige Ortsentwicklung oder die anstehende Sanierung der Gemeindebauten nicht möglich sein. Statt sich in kleinlichen Streitereien und Nebensächlichkeiten zu verlieren, ist eine grundsätzliche Diskussion darüber überfällig, was wichtig für die positive Weiterentwicklung von Perchtoldsdorf ist und was nicht. Ein Negativbeispiel ist das bestehende Mobilitätsleitbild. Die inhaltlich vernünftigen Vorschläge werden nicht umgesetzt und das Rad wird ständig neu erfunden. Das kostet Zeit, schafft unnötigen Personalaufwand und verursacht zusätzliche Kosten, ohne dass in der Sache selbst etwas weitergeht,

An einem ernstgemeinten Diskussionsprozess, um hier ein Stück in die richtige Richtung voranzukommen, werden wir NEOS konstruktiv teilnehmen. Wir würden uns freuen, wenn die ÖVP ihre Ankündigung auf den Plakaten in den Schaukästen ernst nehmen würde und es 2024 wirklich einmal angeht. Bis jetzt merken wir davon noch nicht viel.

Tony Platt

STEUERFASTEN IST ANGESAGT

Am Aschermittwoch beginnt bekanntlich die Fastenzeit. Doch wie hätte es sich auf das Einkommen eines Durchschnittsverdieners ausgewirkt, hätte der Finanzminister bereits seit Jahresbeginn bei den Steuern gefastet? Hätte der nämlich seit 1.1.2024 nur den OECD-Steuerschnitt von 41,3 Prozent vom Bruttolohn abgezogen, hätte dieser Durchschnittsverdiener bis zum 13. Februar keine Steuern gezahlt! Der „Tax Diet Day“ ist somit geboren.

Das Versprechen von ÖVP und den GRÜNEN, die Steuerlast spürbar zu senken, wurde erneut nicht eingehalten. Im Gegenteil. Die Steuer- und Abgabenquote ist in diesem Jahr auf satte 43,2 Prozent gestiegen! Wir NEOS setzen uns seit Jahren für eine Senkung der Steuer- und Abgabenquote auf mindestens 40 Prozent ein. Was bedeutet das konkret: Bei einer Quote von 40 Prozent entsteht ein Entlastungsvolumen von 16,1 Milliarden Euro für das Jahr 2024, das wären 2.130,- Euro für jeden Erwachsenen in Österreich!

Das ist echte Entlastung statt Gießkanne und Gut-scheinpoltik. Wir fordern nachhaltig mehr Netto vom Brutto für dein Geldbörsel. Für uns NEOS ist klar: 2024 muss das Jahr sein, in dem die Politik beginnt, den Reformstau zu beenden und die Menschen wirklich zu entlasten. Das muss Priorität für kommende Regierungen auf allen Ebenen haben, damit es sich wieder auszahlt, Leistung zu erbringen. Damit die Menschen – besonders auch die Jungen – wissen, dass es wieder möglich ist, sich aus eigener Kraft mit seinem eigenen Einkommen ein gelungenes Leben aufzubauen.

Wir haben bereits zahlreiche Vorschläge auf den Tisch der Regierenden gelegt. Vier der Maßnahmen, wie wir das schaffen können, sind hier zusammengefasst:

- Mehr Netto vom Brutto durch eine Senkung der nichtarbeitnehmerbezogenen Lohnnebenkosten im Ausmaß von 6,55 Prozentpunkten. OHNE Leistungsverluste.
- Effektive Senkung der Einkommenssteuer für

Vollzeit- und Mehrarbeit. Wer mehr arbeitet, muss das auch am Konto sehen!

- Kapitalertragssteuer streichen. Hier geht es vor allem um kleine Sparerinnen und Sparer, von denen der Finanzminister nicht auch noch einen Teil der geringen Habenzinsen wegnehmen sollte.
- Keine Grunderwerbssteuer fürs erste Wohneigentum. Junge Menschen können sich kaum noch den Kauf einer Wohnung oder Hauses leisten. Dies betrifft besonders Wohngemeinden wie Perchtoldsdorf. Wir fordern einen Grunderwerbssteuer-Freibetrag!
- Keine Quersubvention über Gebühren: nicht nur in Perchtoldsdorf wird mit überhöhten Gebühren das Budget saniert. Damit muss Schluss sein!

Schluss mit der „Koste-es-was-es-wolle-Politik“, Schluss mit Überförderung und Wahlgeschenken. **Der Staat muss endlich anfangen, bei sich selbst zu sparen!**

Martina Künsberg Sarre

DER KINDERGARTEN MUSS ZUR ECHTEN STARTRAMPE INS LEBEN WERDEN!

Es ist erwiesen, dass gute elementare Bildungseinrichtungen die Startrampe in eine erfolgreiche Bildungslaufbahn sind. Jeder investierte Euro kommt nicht nur den Kleinsten zugute, sondern rentiert sich auch volkswirtschaftlich und wirkt sich indirekt positiv für uns alle aus. Was hat sich in den letzten fünf Jahren getan?

Fokus auf Qualität

Vom „Flügel Heben der Kleinsten“ sind wir weit entfernt. Gerade in Österreich hängt Bildung stark vom Elternhaus ab und Bildungseinrichtungen sind nicht so ausgestattet, wie es notwendig wäre, um dem entgegenzuwirken. Die Regierung hat mehrere Milliarden für diesen Bereich bis 2030 angekündigt. Das begrüßen wir grundsätzlich, fordern aber nach wie vor, dass es klare Vorgaben und Ziele braucht, wie das Geld von Ländern und Gemeinden eingesetzt werden soll. Nur in den Ausbau zu investieren, ist zu kurz gegriffen. Gerade bei den Kleinsten muss besonders auf die Betreuungsqualität Wert gelegt werden. Große Gruppen und ein schlechter Personal-Kind-Schlüssel sind das Gegenteil von guter, qualitativ hochwertiger elementarer Bildungsarbeit. Nur so kann gezielt Sprachförderung im Kindergarten betrieben werden, damit die Zahl der Kinder, die bei Schuleintritt wegen mangelnder Deutschkenntnisse als außerordentliche Schüler:innen eingestuft werden, sinkt. In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der a.o. Schüler:innen aber nicht gesunken. Im Gegenteil, sie ist deutlich gestiegen. Besonders in Niederösterreich. Mit 22% liegt das deutlich über dem österreichischen Schnitt von 17%.

Die Kleinsten dürfen uns nicht egal sein.

Auch in Perchtoldsdorf ist bei der Kinderbetreuung noch Luft nach oben, wie der Kinderbetreuungs-atlas zeigt. Der Vereinbarkeitsindikator (VIF) der Arbeiterkammer betrachtet die Anzahl der Schließtage, die erforderliche Mindestöffnung von 45 Stunden pro Woche, die Öffnungszeiten und ob ein warmes Mittagessen geboten wird. Hier schneidet unsere Gemeinde entgegen allen Beteuerungen der Bürgermeisterin und der zuständigen geschäftsführenden Gemeinderätin (beide ÖVP) schlechter ab als die Nachbargemeinden. Deshalb setzen wir NEOS uns auch in der Gemeinde für Verbesserungen ein.



Wie es gelingen kann? Auch mit den besten Absichten werden wir nicht von heute auf morgen paradiesische Zustände in den Kindergärten erreichen. ABER: mit einem Stufenplan, der klare Zwischenziele definiert, mit verbesserten und einheitlichen Rahmenbedingungen und einer durchdachten schrittweisen Umsetzung können wir dieses große Ziel erreichen. Es lohnt sich!

Martina Künsberg Sarre



FÜR PERCHTOLDS-DORF ERREICHT

NEOS wirkt – mit unserer konstruktiv kritischen Oppositionsarbeit haben wir in den letzten Monaten Positives für alle Perchtoldsdorfer:innen erreicht.

Kanal- und Wassergebühren

Teilweise Rücknahme der Erhöhungen – die ursprünglich geplanten Zuschläge zu den Kosten werden zumindest 2024 und 2025 nicht eingehoben.

Ambros-Riedergasse

Unsere Forderung nach einer zweckmäßigen, kostengünstigen Lösung, die nicht noch mehr Durchzugsverkehr anzieht, wurde im Gemeinderat beschlossen. Jetzt geht es darum, die konsequente Umsetzung einzufordern.

Begrüschpark

Die geplante Umwidmung von Teilen des Parks ist vom Tisch – die Erholungsflächen werden erhalten.

Vierbatz

Die Umwidmung in der geplanten Form ist vorerst vom Tisch – die Bebauungsvorschriften werden nicht geändert, sprich gelockert.



DAS TEAM DER NEOS IN PERCHTOLDS-DORF

(Von links nach rechts) Sabine Schober, Zsolt Janos, Claudia Buchanan, Hans-Hölger Herrfeld, Christoph Müller, Tony Platt, Maximilian Mader, Martina Künsberg Sarre; nicht auf dem Bild: Roman Nossal und Franz Pleterski

DA WAR DOCH NOCH ETWAS?

Bei diesen Themen haben ÖVP und GRÜNE wenig oder gar nichts weitergebracht

Ambros-Riedergasse

In der Gemeinderatssitzung am 12. Dezember 2023 wurde beschlossen, einen an Fakten orientierten Planungs- und Diskussionsprozess mit den Bürger:innen über eine optimale Lösung für die A.-Rieder-Gasse in Angriff zu nehmen. Ziel ist es, eine Lösung zu finden, die sicherstellt, dass es durch die Veränderungen in der A.-Rieder-Gasse zu keiner Attraktivitätssteigerung für den Durchzugsverkehr kommt und dass eine zweckmäßige, kostengünstige Aufteilung der zur Verfügung stehenden Verkehrsfläche in der A.-Rieder-Gasse für alle Arten des Verkehrs auf Basis der Ansätze und Vorschläge aus Mobil 2030 gefunden wird. Seit drei Monaten tut sich nichts, Herr Vizebürgermeister Ap!l

ob und was weitergegangen ist, Frau Bürgermeisterin.

Viergleisiger Bahnausbau

Das Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren wurde von der ÖBB Infra eingereicht. Die Bürgermeisterin hat alle Fraktionen zu einem Gespräch über eine erste Stellungnahme der Gemeinde eingeladen. Sehr positiv! Wir haben unsere Vorschläge dafür eingebracht. Der Brief an die zuständige Behörde ist bis heute nicht abgeschickt worden. Warum, fragt man sich da. Wie schaut es mit dem Umbau der Brücke im Zuge der Mühlgasse oder der konkreten Ausgestaltung der Station Perchtoldsdorf aus? Wir sehen hier wenig Ambition bei ÖVP und GRÜNEN sich zu exponieren und klar Stellung zu beziehen.

Erweiterung Kindergarten Aspetten

Bei der Ausschreibung für die Erweiterung hat man einen unrealistischen Zeitplan angenommen. Das wird sich nicht bis Herbst mit dem Zubau ausgehen. Zwar beteuert die zuständige geschäftsführende Gemeinderätin, dass ab dem Herbst zusätzliche Gruppen angeboten werden, allerdings in provisorischen Ausweichquartieren. Professionelles Projektmanagement schaut anders aus, liebe ÖVP.

Lärmschutz A21

Die ASFINAG hat eine Informationsveranstaltung abgehalten, bei der sie umfassend über ihre Vorhaben informiert hat. Diese entsprechen genau den gesetzlichen Anforderungen, nicht mehr und nicht weniger. Dafür hat sich die Bürgermeisterin artig bei der ASFINAG bedankt. Druck auf raschere Umsetzung haben wir keinen wahrgenommen.

Beatrixheim

In der Gemeinderatssitzung und auf der Homepage sprach Bürgermeisterin Kö von einem Paukenschlag: der Erhalt einer Pflegeeinrichtung auf dem Areal des Beatrixheims sei gesichert. „Die Details des Pakets werden nach dem Jahreswechsel fixiert, die Fortführung des Standorts ist aber gesichert.“ Jetzt schreiben wir Anfang März, es gibt aber keinerlei Informationen darüber,

Ein ganz trauriges Kapitel: die Petition an Umweltministerin Gewessler für eine Geschwindigkeitsbeschränkung für LKW auf 60km/h und eine Section Control, die einstimmig im Gemeinderat verabschiedet wurde, ist sang- und klanglos in der Versenkung verschwunden. Achselzucken bei ÖVP und GRÜNEN: das Ministerium wolle darüber halt nicht reden. Da hätten wir uns schon ein ambitionierteres Eintreten für die Interessen Perchtoldsdorfs erwartet.

KOMM MIT ZUM HEURIGEN!

Am **Sonntag, 7. April 2024**, treffen wir uns ab **18:00** beim **Heurigen Distl in der Brunnergasse 32**. Hast Du Fragen zu „heißen Eisen“ oder Anliegen, die Du einbringen möchtest oder möchtest Du einfach unser Team persönlich kennenlernen? **Hier bist Du richtig.**



Was sagen die NEOS dazu?

In unserem Blog nehmen wir zu aktuellen Themen im Ort Stellung.

 niederosterreich.neos.eu/gemeinden/perchtoldsdorf/perchtoldsdorf-blog

 niederosterreich.neos.eu/gemeinden/perchtoldsdorf

 facebook.com/neospdorf

 perchtoldsdorf@neos.eu

Impressum: NEOS Gemeindevertreterverein Niederösterreich
Heßstraße 14 2.OG/Top 5 • 3100 St. Pölten
Redaktionsschluss: 27.2.2024

Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH
Aredstr. 7/EG/Top H 01 • 2544 Leobersdorf

NEOS
Perchtoldsdorf
BLOG

SCHAU
DOCH
VORBEI!



NEOS Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit